

terischen Anstrich. Der Kräutermann Garrichter sagt hingegen von ihr ¹:

Nymphaea gesammelt gegen die Nacht, so es sein kann, dörret sie im Schatten und hencket es vor einem auf, dass er es ansiehet, so kommt dieser Geist aus der Wurzel und tritt in die oscula nervorum hinein, jagt den schwefeligen Geist hinweg, kräftiglich, dass ihm der Krampf nichts mehr thut, denn die Seeblume ist mit seiner Art und Natur unter der ersten Substanz des Krebs und Mercurio.“

Man glaubte an mehreren Orten, daß das unverwandte Ansehen der Seerose Kopfsweh, Schwindel und Krämpfe vertreibe, allein Garrichters Erklärung, daß der Geist der Wurzel in die Oscula nervorum träte und den schwefeligen Geist verjage, ist doch etwas gar zu verschoben.

Von den Fumariaceen werden erwähnt:

Der Erdrauch oder Elfenrauch (Fumaria), der, wenn er verbrennt wird, ein heftiges Brennen in den Augen verursachen soll, wurde von Zauberern und Hexen benützt, um sich unsichtbar zu machen, oder um die Geister der Verstorbenen herbeizurufen, und wenn ihn eine Dirne beim Fäten findet und ihn ins Nieder steckt, so begegnet ihr auf dem Heimweg ihr zukünftiger Bräutigam ². Der Lerchensporn (Corydalis) soll aber vor dem Donner so erschrecken, daß er seine Blüthen abwirft und, wenn sich das Donnern oft wiederholt, sogar mit Schnelligkeit verwelkt.

¹ Kräuterb. 145. a. — ² R. Schiller 20.